

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1906

185 (11.8.1906) Unterhaltungsblatt zum "Volksfreund", Nr. 32

Schweizer Brief.

Gersau, im August.

Die Franzosen feiern ihren 14. Juli als Nationalfest zum Gedenken an die Zerstörung der Bastille; die Schweizer haben ihren 1. August, wo aus der Höhe der Einzelkantonen der Rhöniz der Eidgenossenschaft aufstieg. Offen gestanden, das Bild ist etwas zu kühn geraten, denn die Kantone leben immer noch und beschneiden mehr als man im Ausland weiß der Eidgenossenschaft die „Fäden“.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Den ganzen Tag hatte gestern das Sonnenlicht auf den smaragdnen Wellen des Sees einen Flimmertanz ausgeführt. Aber abends kam von Luzern her ein kühles Lüftchen, der Himmel lohnte nach Sonnenuntergang in Wolkenflammen, und die gewaltigen Felsenwände mit ihren kühnen Zaden standen feierlich in dunkeln Violett da.

Ueber die sexuelle Frage in der Pädagogik

schreibt Professor Forel in seinem Werke „Die sexuelle Frage“ wie folgt: Es unterliegt keinem Zweifel, daß das sexuelle Empfinden und der sexuelle Trieb eines jeden Menschen aus zwei Elementargruppen besteht: 1. aus den Ererbten oder als Anlage mit auf die Welt gebrachten phylogenetischen Elementen (erbliehen Anlagen), und 2. aus den durch die Einwirkung äußerer Reize, der Gewohnheit und der Übung im Lauf des Lebens erworbenen Elementen.

Die ersten schlummern zuerst im Menschen, zuerst als Reimesenergien der Anlagen und gehören zu seinem Charakter. Erst bei der Geschlechtsreife geschieht das tatsächliche Ausschöpfen der meisten derselben und ihre weitere Entwicklung aufgrund der Einwirkung äußerer Reize und derer Verarbeitung durch das Individuum und seinen Willen, d. h. durch das Gehirn.

Wir wissen, daß die Angewöhnung an gewisse Sinneseindrücke die erotische Einwirkung derselben stetig mindert, und daß umgekehrt der Erotismus, die Libido sexualis durch ungewohnte Anblicke und sonstige Sinneseindrücke oder Vorstellungen, die das andere Geschlecht betreffen, besonders angeregt wird.

Jedes Kind fragt einmal seine Mutter, wenn es offen mit ihr sprechen darf, wie die Kinder zur Welt kommen. Darauf kann diese mit so leichter Antwort, als das Kind dies selber bei Haustieren, Insekten usw. zu beobachten Gelegenheit hat. Warum soll ihm nun die Mutter verheimlichen, daß es bei den Menschenkindern sich gleich oder ähnlich verhält: wie bei Tierkindern?

Man kann auch die Botanik und die Zoologie zu dieser Einweisung benutzen, die aber weniger leicht ist, als die erste. Ich meine, man könnte in der Schule ebenso über die Fortpflanzung des Menschen sprechen, als über diejenige der Pflanzen und der Tiere.

Es ist zu bedauern, daß so wenig Pädagogen sich mit dieser Frage befaßt haben, und daß man es den unläutersten Quellen, den schlechten Dienstboten, den verdorbenen Kameraden und schlechten Wächern überläßt, seine eigenen Kinder über die sexuelle Frage aufzuklären.

Der Mensch und der Luftdruck. Wenn das Barometer steigt, fühlen sich die meisten Menschen, soweit sie darauf zu achten Zeit haben oder nicht durch andere Verdrießlichkeiten gestört werden, vergnügter als bei niedrigem Luftdruck.

Die Hauptfrage in der Vermeidung gesundheitlicher Schädigungen durch Luftdruckwechsel besteht darin, daß diese Wechsel allmählich geschehen. Zwei englische Forscher, Hill und Greenwood, haben nun vor der Royal Institution neue Experimente über die Wirkung hohen Luftdrucks auf den Menschen beschrieben. Sie benutzten einen großen Stahlzylinder, der mit einem Bett, elektrischem Licht, Glöde und Telegraph versehen war und genügende Größe bot, um einen Menschen zum Aufenthalt dienen zu können.

Die Gefahr eines schnellen Nachlassens des Luftdrucks beruht darauf, daß bei hohem Druck ungewöhnliche Mengen von Stickstoff aufgelöst werden und das Gas dann, wenn der Luftdruck zu schnell nachläßt, als Blasen in den feinen Gefäßen und Räumen des Gewebes zurückbleibt, wo es dann leicht eine Verstopfung des Blutlaufs veranlassen kann.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden. Mit diesen Worten beirat der Schuhmacherehrwürdiger Wilhelm W. die Anklagebank des Schöffengerichts Berlin I, vor dem er sich wegen Körperverletzung verantworten sollte.

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

„Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.“

Die Lebensfähigkeit der Pflanzen. Wer sich viel in der freien Natur bewegt und ein offenes Auge für die Geschehnisse und Veränderungen in Wald und Feld besitzt, wird zuweilen beobachten, daß irgend eine plötzliche Veränderung in der oberflächlichen Beschaffenheit des Bodens binnen kurzer Zeit eine Beeinflussung der dort wachsenden Pflanzen mit sich bringt, indem Pflanzenarten, die seit Langem an den betreffenden Plätzen gestanden haben, verschwinden und neue Arten wie auf einen Zauber Schlag erscheinen.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Aus allen Gebieten.

Technik.

Die gesundheitliche Bedeutung des Straßensplasters. Einer der schlimmsten Feinde des Großstädtlers ist der Straßenlärm. Der Gehörnerd, der wie alle anderen Nerven ruhebedürftig ist, und sowohl unter lauterem als auch unter allzu starker Zuanpruchnahme leidet, ist vielleicht der meist mißhandelte aller Nerven.

Man bedenke, daß die sogenannten geräuschlosen Pflaster, Holz und Asphalt, sich im wesentlichen nur im Stadtlärm und in den Hauptstraßen finden, und daß das Steinsplaster noch die weiteste Verbreitung besitzt.

Die Lebensfähigkeit der Pflanzen. Wer sich viel in der freien Natur bewegt und ein offenes Auge für die Geschehnisse und Veränderungen in Wald und Feld besitzt, wird zuweilen beobachten, daß irgend eine plötzliche Veränderung in der oberflächlichen Beschaffenheit des Bodens binnen kurzer Zeit eine Beeinflussung der dort wachsenden Pflanzen mit sich bringt, indem Pflanzenarten, die seit Langem an den betreffenden Plätzen gestanden haben, verschwinden und neue Arten wie auf einen Zauber Schlag erscheinen.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Doch sein Junge.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.

Der Mann hat mir in meine heiligsten Wassergefäße gekränkt und dafür stehe ich zu hier auf de Anklagebank, wo je sonst die Raubmörder verurteilt werden.